

Wien, am 11.06.2025

Protokoll

zur Sitzung des Bundesliga-Ausschusses

am Donnerstag, den 26.5.2025, um 18:30 Uhr

Online-Sitzung

Stimmberechtigte Anwesende: Günther Renner (Vorsitzender), Marion Humann, Jarek Kolodziejczyk, Walter Windischbauer, Liu Jia (ab 19:40 Uhr), Andreas Meixner (ab 18:45 Uhr)

Anwesende ohne Stimmrecht: Helmut Jäger (Protokollant), Eduard Herzog, Andreas Adlboller, Mathias Neuwirth (ab 19:15 Uhr)

Entschuldigt: Franz Felber

1 Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung

Vorsitzender Renner begrüßt die Teilnehmer und eröffnet die Sitzung.

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

2 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Walter Windischbauer: Im Protokoll der letzten Sitzung haben wir angemerkt, dass die Geschäftsordnung der Bundesliga bei der nächsten Präsidentenkonferenz auf die Tagesordnung kommt. Da wollte ich Helmut Jäger als Vorsitzenden der nächsten PRK nur daran erinnern. Helmut Jäger bestätigt, dass er das dementsprechend in die Tagesordnung aufnehmen wird.

Günther Renner fragt nach, ob es dazu Gegenstimmen gibt und nachdem es diese nicht gibt, wird dieser Antrag einstimmig angenommen.

3 Bericht des Vorsitzenden

Günther Renner: Ich fasse mich kurz und möchte festhalten, dass wir noch nicht wissen, wie die Mannschaften in der kommenden Saison aussehen werden. Einige haben sich noch immer nicht deklariert und 2 Mannschaften werden in der 2. Bundesliga zurückziehen. Ist das korrekt Walter?

Walter Windischbauer: Ja, bei mir sind 2 Abmeldungen eingelangt, Pottenbrunn bei den Herren und Feldkirch bei den Damen.

In diesem Zusammenhang möchte ich mitteilen, dass ich mit Heike Miller telefoniert habe, was Tulln betrifft. Leider hat sich daraus nichts ergeben, sie konnte oder wollte sich nicht festlegen. Sie hat gemeint, wenn man das früher wissen will, dann muss man in Zukunft die Bestimmungen ändern. Sie wird bis spätestens 20. Juni die Meldungen abgeben.

Günther Renner: Der Rückzug bei den Damen ist bedauerlich. Ich habe mich dazu ein wenig schlaugemacht, in beiden Fällen (Damen und Herren) will Tulln angeblich weiterspielen. Es ist für mich aber unvorstellbar, wie man 2 komplette Mannschaften aufstellen will, nach diesen vielen Abgängen.

Andreas Meixner merkt an, dass man schon das dritte oder vierte Jahr hindurch nach Beendigung der regulären Meisterschaft und vor der Relegation bekannt gibt, wo man spielt und ob man weiterspielt. Das geht nicht.

Walter Windischbauer weist Andreas Meixner auf das Protokoll der letzten BL-Ausschusssitzung hin, wo man sich diesbezüglich auf verschiedene Termine geeinigt hat.

Marion Humann fragt nach, ob jetzt 4 Qualifikanten aus dem BL-Quali-Turnier aufsteigen, nachdem sich Pottenbrunn zurückgezogen hat.

Walter Windischbauer: Ich habe mir die dementsprechenden Bestimmungen noch nicht angesehen, befürchte aber, dass wir das nicht geregelt haben. Ich werde mit beiden betroffenen Vereinen telefonieren (Alterlaa und Indigo Graz). Aber genau wissen wir es ja bis Anmeldeschluss nicht, wer wo weiterspielen wird.

Andreas Meixner ergänzt, dass die Regelung in den letzten Jahren immer so war, dass immer der oben geblieben ist, der abgestiegen wäre und erst dann jemand aus dem Quali-Turnier nachrücken konnte.

Helmut Jäger: In diesem Zusammenhang möchte ich mitteilen, dass sich Oberpullendorf bei den Damen aus der 1. Bundesliga, Unteres Playoff, zurückziehen wird und nur mehr in der 2. Bundesliga starten wird. Das hat Oberpullendorf bei der Generalversammlung des BTTV vorige Woche bekanntgegeben.

Andreas Meixner weist nochmals darauf hin, dass genau das jedes Mal ein Problem darstellt und es für ihn wirkliches Anliegen ist, es in den Griff zu bekommen.

Walter Windischbauer: Mit der deutlichen Verkürzung der Fristen für die übernächste Saison sollten wir das in den Griff bekommen.

4 Berichte der Ausschusmitglieder

Marion Humann teilt mit, dass es von den Damen seit der letzten Sitzung nichts Neues gibt.

Andreas Meixner teilt mit, dass er seitens der Herren auch nichts berichten kann.

Walter Windischbauer: Der MuBR berichtet zum Protest von Stockerau im nächsten Tagesordnungspunkt.

Protest Stockerau gegen Finaleinsatz von Park Gangyeon

Walter Windischbauer berichtet kurz über die Gründe des Protests und die Gründe der Ablehnung des Protests. Die Entscheidung bzw. Ablehnung erfolgte vor genau 14 Tagen, allerdings muss man die Sonntage abziehen, somit läuft die Frist für den Protest erst am

Mittwoch ab. Ersten Informationen von Tarek Al-Samhoury zufolge hat sich der Vereinsleiter von Stockerau, Stani Fraczyk mit einem Rechtsanwalt beraten und sind danach übereingekommen, dass sie nicht protestieren werden, da die Aussichten als relativ gering zu bewerten sind, so dass ich davon ausgehe, dass kein Protest mehr einlangt.

Günther Renner fragt nach, ob die Mitglieder des Ausschusses zustimmen, dieses Thema somit ad acta zu legen, was einstimmig beschlossen wird.

5 Terminplan Bundesliga

Günther Renner: Der Terminplan wurde nun bereits zweimal ausgesendet, weil nachträglich Änderungen angefallen sind. Es ist von verschiedenen Seiten der Wunsch herangetragen worden, den Dezember-Termin in der 1. Bundesliga, Oberes Playoff, der Damen und Herren wegzubekommen. Ich habe mit Franz Felber, Mathias Neuwirth und Jarek Kolodziejczyk darüber gesprochen und wir sind übereingekommen, dass das vertretbar wäre. Wir haben alle möglichen Komponenten miteinbezogen und der jetzige Terminplan scheint eine gute Lösung zu sein und wir heben uns den Dezember-Termin als Ausweichtermin auf.

Andreas Meixner wirft ein, dass ihn der Nationalfeiertagstermin stört. Er ist sich nicht sicher, ob da viele Leute da sind und damit auch Zuschauer fehlen. Danach sind die ganze nächste Woche Herbstferien. Er schlägt vor, den Termin um eine Woche nach hinten zu verschieben. Ansonsten findet er den Terminkalender OK.

Walter Windischbauer entgegnet, dass bei mehr Einzelrunden nicht unbeträchtliche Fahrtkosten anfallen, die man extra zahlen müsste. Daher möchte er bei dem Termin bleiben.

Günther Renner meint, dass er ebenfalls den Terminplan nicht mehr ändern wolle. Außer Demelbauer hat niemand mehr Einzelrunden gewünscht.

Walter Windischbauer schlägt vor, es den Vereinen freizustellen, Freitag, Samstag oder Sonntag zu spielen, z.B. am 24. oder 25. Oktober.

Dieser Vorschlag wird mehrheitlich gutgeheißen.

6 Bundesliga- und Cup-Bestimmungen

Marion Humann weist auf einen Schreibfehler in den Cup-Bestimmungen hin. Statt „Ausschluss des Vereines“ steht „Ausschuss des Vereines“ bei Paragraph 20, Punkt 13.

Nach kurzer Information und Diskussion beschließt man, die Cup-Bestimmungen innerhalb einer Woche nochmals genau zu studieren und eventuelle Änderungswünsche an Mathias Neuwirth zu übermitteln, der diese dann einarbeiten wird.

Der Beschluss dahingehend lautet: Die Bundesliga-Ausschussmitglieder sind aufgefordert, bis Montag, 2. Juni, die von Mathias Neuwirth getätigten Änderungsvorschläge zu kommentieren.

Nicht passend zum Thema wirft Günther Renner ein, dass Präsident Wolfgang Gotschke keine Einladung zu dieser Sitzung erhalten hat.

Es wird festgestellt, dass nur Ausschussmitglieder zum BL-Ausschuss eingeladen werden. Weiters stellt man fest, dass es dem Vorsitzenden obliegt, Personen gesondert einladen zu können.

7 Textierung unberechtigter Einsatz in anderen ETTU-Ländern (Vorschlag Windischbauer)

Walter Windischbauer berichtet, dass das Berufungsgericht in 2 Fällen, einmal bei den Damen und einmal bei den Herren, entschieden hat, dass eine Strafverifizierung erst nach dem erstmaligen Einsatz eines Spielers zu verhängen ist, sobald dieser in einem anderen ETTU-Mitgliedsland im Einsatz war. Der MuBR hat aber alle Spiele, bei denen der Spieler zum Einsatz kam, strafverifiziert. Laut Berufungsgericht ist das nicht möglich. Daraufhin habe ich mir Lösungen überlegt. Mein Vorschlag lautet, das Ganze mit hohen Geldstrafen zu lösen. Ich würde in den Bundesliga-Bestimmungen in Punkt 11.5.4. bei den Herren und 10.5.4. bei den Damen folgenden Satz einfügen: „Bei einem Verstoß gegen Punkt 6.4. (Einsatz eines Spielers oder einer Spielerin in zwei oder mehr Ligen eines oder mehrerer Verbände, die Mitglied der ETTU) sind, wird gegen den betreffenden Verein eine Ordnungsstrafe von € 2000,- pro Einsatz verhängt.“

Andreas Meixner gibt zu bedenken, dass wegen einer persönlichen Entscheidung des Spielers der Verein zum Handkuss kommen würde. Dem Spieler wird es egal sein, dann spielt er eben für diesen Verein nicht mehr.

Walter Windischbauer schlägt vor, in den Spielervereinbarungen bzw. Verträgen nachdrücklich darauf hinzuweisen, dass er in keinem zweiten ETTU-Land spielen darf.

Andreas Meixner und Günther Renner stellen fest, dass eine Kontrolle schwer durchzuführen sein wird und man die Strafe vom Spieler sicher nicht bekommen wird.

Walter Windischbauer: Eine Alternative wäre, es ungeregelt zu lassen und zu hoffen, dass der Anlassfall Abazzi genug war, damit es nicht wieder vorkommt.

Helmut Jäger: Könnte man das nicht über die ETTU regeln? Wenn es Doppeleinsätze in verschiedenen Ländern gibt, wird das der ETTU gemeldet und diese bestraft dann den Spieler, z.B. Eine Sperre für internationale Spiele für ein Jahr. Geht das? Was meinst Du dazu Jarek?

Jarek Kolodziejczyk: Nein leider nicht, es handelt sich hier um unabhängige Institutionen, die selbstständig agieren. Es zählen die nationalen Regeln und die ETTU hat da keine Hand drüber. Man kann das eventuell der ETTU melden, aber Strafe kann die ETTU keine vergeben. Die ETTU hat auch keine Datenbank von allen Spielern zur Verfügung.

Helmut Jäger: Wenn es nicht über die ETTU möglich ist, könnte man es ja national regeln. Man behandelt es wie einen Doppeleinsatz und derjenige wird für z.B. 2 oder 3 Jahre in Österreich gesperrt.

Günther Renner: Zurückkommend auf Walter Windischbauer, wir sollten seinen Vorschlag überdenken. Ich glaube nicht, dass wir das ad hoc so einführen können.

Walter Windischbauer: Um zum Abschluss zu kommen, sollten wir zumindest festlegen, dass wir über meinen Vorschlag weiter diskutieren werden.

Mathias Neuwirth wirft ein, dass die Bundesliga-Bestimmungen 2025/26 schon veröffentlicht sind und er skeptisch ist, dass man da überhaupt noch etwas ändern dürfte. Man sollte einen Vorschlag ausarbeiten und dann der Bundesliga-Vollversammlung zur Abstimmung vorlegen.

Jarek Kolodziejczyk meint, dass man sich eigentlich geeinigt habe, dass solche Praktiken verhindert werden. Daher würde er es begrüßen, eine Regelung zu finden.

Andreas Meixner schlägt vor, dass man die Spiele aus den angeführten Gründen rückwirkend strafverifizieren könnte, wenn man das in den Bestimmungen so regelt und fragt Mathias nach seiner Meinung.

Aus Sicht von Mathias Neuwirth könnte man das so einführen, ich glaube, das wäre kein Widerspruch zu den ÖTTV-Bestimmungen im Handbuch. Zusätzlich meint er, dass man bei solchen Vergehen einen Punkteabzug andenken könnte.

Günther Renner regt an, dass solch eine Regelung auch für den Cup gelten sollte.

Walter Windischbauer kommt nochmals auf seinen Vorschlag zurück und schlägt vor, die Strafe pro Einsatz doch nicht mit € 2000,- anzusetzen, sondern den Betrag mit € 500,- festsetzt.

Andreas Meixner findet das besser, aber würde trotzdem eher für eine Regelung in den Bestimmungen eintreten.

Helmut Jäger: Man könnte ja auch bei der verpflichtenden Kadermeldung reinschreiben lassen, dass alle Spieler, die zum Einsatz kommen, wahrheitsgemäß bekunden, dass sie in der jeweiligen Saison bei keinem zweiten ETTU-Verband im Einsatz sein werden.

Aufgrund aller Wortmeldungen beschließt man, die Ansätze von Walter Windischbauer aufzugreifen und in einer eigens dafür angesetzten Sitzung zu besprechen. Dort sollten die verschiedenen Varianten (Geldstrafe, Sperre, Punkteabzug, ...) diskutiert werden.

8 Spielverlegungen

Günther Renner: Wenn man sich den Terminplan ansieht, dann möchte ich wieder, so wie im Vorjahr, dass die erste Runde verlegt werden kann, aber trotzdem noch vor der zweiten Runde ausgetragen werden muss. Generell haben wir im Vorjahr Verlegungen großzügig gehandhabt, vor allem in den unteren Ligen. Es hat keine Probleme gegeben, es waren alle sehr zufrieden. Schwieriger gestaltet sich das schon in der 1. Bundesliga, Oberes Playoff. Bei den Damen funktioniert es schon sehr gut, bei den Herren nicht so gut. Die Spiele sollten ordnungsgemäß gespielt werden. Man hat nichts davon, wenn Mannschaften nur mit 1 oder 2 guten SpielerInnen antreten, weil die besten Stammspieler internationale Turniere besuchen oder vom zuständigen Verband einberufen werden. Wir sollten schauen, dass Mannschaften komplett spielen und Punkte nicht am grünen Tisch erobert werden. Da kann man nur an die Vernunft und die Fairness der Vereine appellieren, um Lösungen zu finden.

9 Inkomplettes Antreten in der Bundesliga, Oberes Playoff und im Austria Cup

Günther Renner: Mich stört aber vielmehr ein inkomplettes Antreten, da suche ich nach einer Lösung. Das betrifft konkret Fernsehspiele und ganz besonders die Finalspiele. Ich halte es für einen immensen Imageschaden, so wie es heuer im Cup passiert ist. Wir nehmen immer Rücksicht auf die Jugend.

Marion Human schlägt vor, dass man später nachnennen kann. Bei Indigo Graz war es so, dass sie nicht anders spielen konnten.

Andreas Meixner bestätigt den Wunsch von Marion Humann und konkretisiert, dass man das zulassen sollte, wenn ein Spieler schon beim Verein gemeldet ist.

Helmut Jäger meint, dass das Thema eigentlich schon beim letzten Bundesliga-Ausschuss durchdiskutiert wurde und nicht nochmals ausgeschlachtet werden sollte. Er findet den Ansatz von den beiden Vorrednern richtig und wäre für eine Kadererweiterung.

Günther Renner hält das trotzdem für diskussionswürdig, er hat sich im Fernsehen vom Reporter anhören müssen, dass uns das Thema scheinbar nicht so wichtig ist. Es liegt schon in der Verantwortung der Vereine, insbesondere wenn die Termine schon lange feststehen, für einen kompletten Kader zu sorgen. Da muss man eben Prioritäten setzen.

Walter Windischbauer: Ich fasse die vielen Wortmeldungen zusammen, die zu einem gemeinsamen Nenner geführt haben. Die Kadermeldung für den Cup sollte analog zur Kadermeldung für die Bundesliga erfolgen, inklusive der Nachnennungen, die vom jeweiligen Verein zu beantragen sind.

Günther Renner sieht noch ein Problem mit den Zweitmannschaften. Man müsste sich überlegen, was passiert, wenn eine der beiden Mannschaften ausscheidet. Er wäre fürs Raufspielen, aber nicht fürs Runterspielen.

Andreas Meixner entgegnet, dass dieser Vorschlag schon vor Jahren diskutiert wurde, aber kein Gehör gefunden hat. Er ist dagegen, das nochmals aufzugreifen.

Walter Windischbauer widerspricht Andreas Meixner und bringt konkret das Beispiel von Salzburg. Salzburg ist mit 3 Mannschaften angetreten. Man wusste, dass die Zweier- und Dreiermannschaft bald ausscheiden wird, sie wollten Spielpraxis sammeln. Dann hat Salzburg in der Einser Mannschaft vor dem Finalturnier einige Ausfälle gehabt und konnte diese nicht kompensieren. Wenn man Spieler aus den ausgeschiedenen Mannschaften zur Verfügung gehabt hätte, dann wäre der Auftritt im Fernsehen nicht peinlich gewesen. Für ihn ist der Vorschlag von Günther Renner komplett neu und er hält diese Lösung für klug und hilfreich.

Daraufhin entsteht eine Diskussion, ob dementsprechende Änderungen überhaupt für die kommende Saison möglich sind, was von Mathias Neuwirth bestätigt wird, da die Cup-Bestimmungen noch nicht veröffentlicht wurden.

Jarek Kolodziejczyk sieht trotz Diskussion das Problem auch darin, dass ein inkomplettes Antreten toleriert wird. Das sollte nicht sein. Hier stimmt er Günther Renner bezüglich Peinlichkeit voll zu. Seiner Meinung nach dürfte ein inkomplettes Antreten nicht mehr möglich sein, damit sollte man aufhören. Das muss professioneller werden, damit es dem Image der Bundesliga nicht schadet.

Aufgrund der vorangegangenen Diskussion möchte Günther Renner mit Walter Windischbauer und Mathias Neuwirth die Cup-Bestimmungen durchgehen und die vorgebrachten Argumente mit einarbeiten.

Der Beschluss dahingehend lautet: Die Bundesliga-Ausschussmitglieder sind aufgefordert, bis Montag, 2. Juni, Vorschläge zu diesem Thema einzubringen und die oben drei genannten Personen werden dann die Cup-Bestimmungen dementsprechend ändern.

10 TV-Spiele - Neuausrichtung

Günther Renner: Es war unheimlich schwierig, die TV-Spiele unterzubringen. Vor allem, weil der ORF Terminvorgaben schwierig zu realisieren waren. Trotzdem wurden alle Spiele ordnungsgemäß absolviert und die Vorgaben erfüllt. Ein großes Problem ist die Kostenentwicklung bei den Live-Streams. Die erste Übertragung hat € 2400,- gekostet und die

letzte € 4200,-. Die Live-Spiele werden immer am Montag übertragen, die Zuschauerzahlen im ORF Sport Plus sind überschaubar. Wesentlich mehr Erfolg hatten wir am Sonntag im Sportbild, wo teilweise bis 900000 Zuseher dabei waren. Das waren zwar nur 34 Minuten, aber der Werbewert war um ein Vielfaches höher. Ich überlege, ob man mit dem ORF über eine Änderung zugunsten mehr Sportbild-Übertragungen spricht und die Live-Spiele auf die Finalsspiele begrenzt. Von den Kosten her würde es auch billiger sein, bis maximal € 1000,- pro Übertragung.

Andreas Meixner fragt nach, warum die Kosten für die Live-Übertragungen so gestiegen sind, seiner Meinung nach wurden die Kosten ja pro Übertragung ausverhandelt.

Günther Renner entgegnet, dass es eigentlich keinen Vertrag mit Streamster gibt, die Agenda wurden so von ihm übernommen. Entweder sieht man sich nach einem neuen, billigeren Anbieter um oder verhandelt neu. Seiner Meinung nach sind die Live-Spiele sehr teuer geworden, bei einem Durchschnitt von 20000 bis 30000 Zuschauern ist das zu viel.

Walter Windischbauer meint, dass das Sportbild auch gut und wichtig ist, aber würde dafür plädieren, die Live-Spiele nicht zu reduzieren, auch wenn nur 20000 bis 30000 zuschauen. Für das Renommee des Tischtennis und für mögliche Sponsoren wäre es enorm wichtig, weiter Live-Spiele zu haben.

Andreas Meixner findet die Montag-Termine gut, seine Halle ist voll und er möchte die Live-Spiele nicht missen. Er berichtet aus seinem Bekanntenkreis, dass immer mehr bei Tischtennis-Übertragungen hängenbleiben. Mit Streamster sollte man sprechen, vielleicht lässt sich da noch verhandeln.

Günther Renner: Das Thema Social Media und Benjamin Freudl hat sich prächtig entwickelt, da haben wir enorme Steigerungsraten. Wir erreichen dadurch viel mehr junge Leute.

Mathias Neuwirth: Für mich stellt sich die Frage, ob wir die TV-Spiele früher festlegen können. Die Vereine wissen dann viel früher Bescheid und können sich um Sponsoren, z.B. für ein Boden-Logo, kümmern.

Günther Renner meint, dass man die Fernsehtermine gezielt schon frühzeitig an die Vereine senden sollte, sobald die Auslosung fertig ist. Man wird sich darum kümmern.

11 Finanzielle Aussichten für die Saison 2025/26

Walter Windischbauer gibt den aktuellen Kontostand bekannt. Das ist etwas weniger als bei der letzten Sitzung prophezeit. Ich weiß jetzt nicht, ob noch Forderungen oder Einnahmen zu erwarten sind. Bei den LED-Banden haben wir in letzter Zeit höhere Ausgaben gehabt als zuvor, vielleicht können wir uns da etwas überlegen. Beim letzten Protokoll war es unklar, warum wir bei einer Firma Pachinger € 1350,- ausgegeben haben. Das hat sich in der Zwischenzeit geklärt, das sind die Medaillen und Pokale für den Austria-Cup sowie die Pokale für die Meister in der Bundesliga. In Bezug auf die Zahlungen an die ÖTTV Marketing GmbH hat mich Conrad Miller auch aufgeklärt, das waren die ORF-Gelder, die aufgrund einer Umsatzsteuerbefreiung zwischen den Konten hin und her überwiesen wurden. Wenn sich nichts Dramatisches mehr tut, werden wir mit einem schönen Plus die Saison abschließen können. Dieses Plus wird aber sicher nach einer weiteren Saison aufgebraucht sein und man wird auf jeden Fall Sponsoren brauchen.

Günther Renner: Zu den Sponsoren kann ich berichten, dass ich mit Andro ein längeres Gespräch geführt habe. Es sieht gut aus, aber ich bekomme erst Bescheid, da bitte ich um Geduld.

12 Allfälliges

Mathias Neuwirth: Ich habe gesehen, dass man über einen Tausch Top U13 und Top U19 gesprochen hat, ist das noch aktuell?

Marion Humann berichtet, dass ihr beim letzten Termin aufgefallen ist, dass das Top U13 zur selben Zeit wie die EM U13 angesetzt worden ist. Und hat daher diese Änderung angeregt.

Mathias Neuwirth: Man müsste mit den beiden Ausrichtern Oberösterreich und Salzburg sprechen, ob sie bereit wären die Veranstaltungen zu tauschen. Da die Hallen schon reserviert sind, ist ein Tausch des Termins vermutlich nicht mehr möglich.

Marion Humann erklärt, dass es nur um den Tausch der Altersklassen geht, nicht um den Tausch der Ausrichter und der Altersklassen.

Jarek Kolodziejczyk schlägt vor, dieses Thema am 4. Juni im Nachwuchsausschuss zu besprechen, was gutgeheißen wird.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr fallen, schließt Günther Renner die Sitzung.

Ende der Sitzung: 21:05 Uhr